

Wir müssen durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen.

Apostelg. 14, 22b

ERLEBNISSE BEI DER GASSENARBEIT

Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. Jeremja 29,11

Zu Beginn der Corona-Pandemie - als wir die Mahlzeiten im Hope House der Heilsarmee als Take Away den Bedürftigen aus dem Fenster reichten - lernte ich Monika* kennen. Monika ist eine ältere, aber topfitte Frau, die jeweils für sich und ihren Ehemann das Essen abholte. Im Verlauf der Pandemie starb ihr Ehemann leider an Corona. Damals dachte ich mir, nun sei es wichtig, dass wir uns speziell um Monika kümmern müssten, um zu verhindern, dass sie in Einsamkeit und Sinnlosigkeit versinkt und deswegen auch noch stirbt.

Heute - vier Jahre später - hat sich Monika gut aufgefangen. Neben dem Schwimmen, das seit ihrer Jugend für sie ein grosses Hobby ist, macht sie auch gern in der Nähstube der EMK Zürich gleich um die Ecke mit. Seit kurzem nimmt Monika am Freitag auch an unserem Team-Zmorge im Netz4 teil, bevor wir danach gemeinsam mit ihr das Spaghettienessen für den Imbiss54 vorbereiten.

Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Joh 8,12
Vor kurzem machten wir uns zu zweit auf einen Gasseneinsatz in der Nähe des Hauptbahnhofs Zürich. Dabei fielen mir auf der gegenüberliegenden Seite der Sihl, unter einer Brücke drei Personen auf. An besagter Stelle angekommen,

kümmerte sich Simeon um die ersten zwei Personen, während ich auf den etwas abseits, am Boden kauern den Mann zuing. Konzentriert bereitete er sich eine Spritze für seinen nächsten Schuss vor. Es war ihm egal, dass ich ihm dabei zuschaute, wie er die Spritze aufzog und sie sich in den von der Drogensucht gezeichneten Arm spritzte. Wir kennen uns schon von früheren Begegnungen.

Nach diesem Ritual stiess Simeon zu uns. Wir begannen mit dem Betroffenen zu sprechen. Er heisst Ralf*. Wir fanden heraus, dass er vermutlich schon länger einen Brief an seinen Vater, zusammen mit einem Aftershave und einem Handrasierer, bei sich trägt. Dieses Geschenk an seinen Vater, hütet er wie einen Schatz. Allerdings fehlte ihm bisher das Geld für das Porto. Zusammen machten wir uns deshalb auf den Weg zur nahe gelegenen Sihlpost, und gaben das Paket auf. Danach bedankte er sich noch einmal von ganzem Herzen und wünschte uns Gottes reichen Segen.

In Johannes 20,21 sagt Jesus: „**Friede sei mit euch! Wie mich der Vater in die Welt gesandt hat, so sende ich euch.**“

Betet mit mir, dass es uns gelingt, als Licht unterwegs zu sein, um im Leben von Ralf und auch unseren anderen Gästen Licht zu entfachen.

S. H.

